

Traumdeuterei.

von Julius Blau.

Wenn jemand die erste Nacht in einem neuen Heim schläft, dann muß er auf den Traum achten, den ihm der Schlaf beschert, denn solcher deutet weisagend auf die Zukunft, oder geht genau so in Erfüllung, wie sich die Bilder ohne Wissen zeigten. — Also behauptet die weitverbreitete Volksmeinung, die in den Lebensregeln des Überglaubens wie ein lebendiges Erbstück aus grauer Veste aufbewahrt wird und nach ihrem Alter zu urteilen auch noch Ausicht auf lange Dauer hat. Nicht jeder Traum erfüllt den nordischen Alten von Bedeutung, sondern sie beachten nur solche Träume, die zu bestimmten Orten geträumt wurden und besonders schwer und eindringlich waren, als hätten sie das warnende Wort des Jeremiä: „Ein Prophet, der Träume hat, der predigt Träume!“ gefaßt und befolgt.

In dieser Scheidung der Träume in Hinsicht ihrer Bedeutung und Wichtigkeit, läßt sich unzweckmäßig erkennen, daß nicht jedes Traumgesicht als eine übernatürliche oder göttliche Offenbarung betrachtet wurde, sondern daß man ver sucht, diejenigen auf ihren Ursprung zurückzuführen und gefunden haben möchte, daß von außen Einwirkungen, Krankheiten, genossenen Speisen oder Arzneien herabstürzende Träume des göttlichen oder dämonischen Charakters entdeckt.

Nach der Ansicht philosophischer For scher sollen dagegen die Träume, weil davon entfernt, Götter zu offenbaren, dieselben entrichten haben. Der menschliche Geist, welcher im Schlaf Phantome außerordentlicher Dinge vorbringen sollte, legte ihnen eine wirkliche Erfüllung bei und begabte sie mit einer furchtbaren Macht. So wurde — nach Lucrez — der Himmel bewölkt. Außerdem hat man ge jagt, daß die Bilder dieser, die nicht mehr sind, indem sie uns in der Stille des Nachts bejagen, den Glauben an die Zukunft erweckt haben, und daß die Geister der Könige oder gefürchteter Häuptlinge un merklich zum Range göttlicher Wesen erhöht worden sind, welche das Schicksal der Lebenden in ihren Händen halten. Somit sei die Religion, welche den Menschen weit über das Thier erhebt (und deren Verlust ihn seiner Darwinistischen Ur ahnen würdig macht), eine Tochter der Finsternis, ein Produkt der Traumforscher, welche das geschlossene Auge des Schlafenden schaut.

Diese Theorie klingt nicht über und müßte sich als eine treifliche Waffe gegen den j. „Schlafglaubens“ erweisen, wenn sie mit den realen Thatsachen in beweis kräftriger Übereinstimmung gebracht werden könnte, allein der heutigen Wissenschaft fehlt nicht nur eine physiologische Definition des Schlafes, sondern auch die des Traumes. „So fragt Bierodt, eine Autorität aus dem Gebiete der Physiologie: „Woqu dieses allgemeine Bedürfnis einer periodischen Verminderung oder einer weiten Aufhebung der physischen und psychischen Thätigkeiten? Welches sind die obne Zweifel zahlreichen körperlichen, wie geistigen Bedingungen, welche den Schlaf herbeiführen und umgekehrt während des Schlafers unmerklich das Erwachen vorbereiten? Wie sind die festgestellten Formen beobachtet, unter welchen die Funktionen des Schlafenden sich nach Quantität und Qualität darstellen?“ Das sind alles Fragen, auf welche eine Antwort unmöglich ist.“

Trotzdem aber ist kein Mangel an Arbeiten und Werken über den Schlaf und die Träume, zumal die letzten das dunkle Gebiet von den Einbilden Geistes trauernden überwunden und die Ausicht vorhanden sind, die Schlußfolgerungen zur Erklärung von Geisteskrankheiten zu gelangen. Die neueren Abhandlungen über diesen Gegenstand bestätigen den Ausdruck Bierodts informier, als sie auf eine Beantwortung jener Fragen Verzicht leisten und sich mit den Hypothesen begnügen, welche aus den Beobachtungen von Thatsachen gewonnen wurden. Nach Spitta wird der tiefe Schlaf durch das völlige Verlöschen des Bewußtseins charakterisiert. Der Träumer dagegen oder der Schlafwandler hat Bewußtsein, jedoch nicht das Bewußtsein seiner Person, welches das Verrecht des wachen Zustands ist. Durch den Mangel an Selbstbewußtsein erklärt man die Sicherheit des Nachtwandlers, mit welcher er sich in Situationen bewahrt, ohne Schaden zu nehmen, deren Gefährlichkeit dem Wachenden Furcht einjagen und Verderben bringen würde, und der Mangel ist es, der bewirkt, daß der Träumer nicht über die Gedanken und deren zusammenhängende Gedanken erstaunt, weshalb er im Traume Handlungen begeht, ohne daß das Gewissen sich regt und sogar Beobachtung verliert, die ihm im Wachen geradezu unbedeutend sind.

Während des Traumes entstehen in der Seele Vorstellungen, welche sie nach außen verlegt, wodurch dieselben für den Schläfer den Antheil der Wirklichkeit annehmen, und zwar oft von einer solchen Greifbarkeit, daß sie mit in den wachen Zustand hineingezogen werden und sich zu anderen Erinnerungen mischen, während sie mit thathafter Lebhaftigkeit er scheinen, mit Verwandten gesprochen zu haben, im Besitz von Svielachen gewesen zu sein, die ihnen abhanden gekommen sind, und ähnliche Dinge, die bei genauer Nachforschung sich jedoch als entzaut erweisen, und auch bei Erwachenden finden sich zuweilen eine Verwesung der Traum erlebniß mit denen des realen Lebens. Descartes, der Zweifler, wußt daher die Dinge auf: „An welchen Zeiten kann man den wachen Zustand von dem Träumers unterscheiden? In den meisten Fällen ist es der Vorgang des Erwachens selbst, der die Traumwelt mit ihren blästigen Gärden von der hellen Wirklichkeit trennt, wie schon der Psalmist erkannte, als er sagt: „Wie ein Traum, wenn einer erweckt, so mache ich, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähet.“ Der Kontrast zwischen dem Geschehen des Traumes und der Realität der Dinge, welche den Erwachenden umgeben, ist ein solches Kennzeichen, und zwar ist die Wirkung dieses Kontrastes meistens so stark, daß die Traumbilder rasch verblasen und somit mit Mühe festgehalten werden könnten.

Infolge dieser Kontrastwirkung

entzweigt die Mehrzahl der Träume dem Gedächtnis, und dieselben werden in kurzer Zeit — vergeßen.

Was dagegen der Traum von großer Bedeutung ist, so wird er in den Erinnerung festgehalten und bildet dann einen Gegenstand des Nachdenkens für den wachenden Geist. Dann kann es kommen, daß in der Folge der Zeit der Moment des Erwachens jener scheidende Kraft verliert und der Traum als etwas wirklich Erlebtes geglaubt und das Erinnerungsbild desselben den Erinnerungsbildern wacher Erlebnisse zugesellt und gleichzeitig wird. Beimzustand einer derartigen Erinnerung aus dem Traum leben Menschen in ähnlicher Weise wie thalästisch Erlebte, so längt die Grenze zwischen Traumleben und wachem Leben an sich zu verschwimmen und unabschöpfbar zu werden, und das düstere Geheimnis des Traumgeistes dämmert von fern auf. Denn Traumvorstellungen von sehr lebhafter Natur, welche durch den Vorgang des Erwachens nicht als solche erkannt werden, gewissermaßen wache Träume, das sind die Illusionen und Halluzinationen der Freien.

Im Wachen ist unsere Welt zugleich die der anderen, im Schlaf, im Traume ist sie unsere eigene, ebenso wie die Halluzination, die Illusion, welche den wachen Träumen Dinge sieht, läßt die nur für sich allein, nicht aber für seine Umgebung wahrnehmbar sind. Der Halluzinierende glaubt an die Wahrhaftigkeit der phantastischen Bilder, die seinem Geist umringen. So geht sogar so weit, daß ein geistiger Kanter sofort bei den Bildern der Bilder und Erinnerungen, welche seine Phantasie erzeugt, mit großer Deutlichkeit empfindet und schindet durch dieselben geweckt wird. Er zweifelt dann keineswegs an dem Zeugnis seiner Sinne und mag logisch die Phantasien der wachen Träume für wirklich Dinge halten.

Der schlafende Mensch ist ein vorübergehend Gefüngster, der Poet, der mit dem Schlaf hinzugewonnen werden, aus denen die Seele Gedanken spinnt, die sie in Bilder verwandeln, wobei in unerklärlicher Weise wie von einer Laterne magica nach außen geworfen erscheinen, während im wachen Zustande die von außen auf die Rehaut des Auges projizierten Bilder Gedanken in der Seele erregen, so sieht der Träumende oft sich selbst in Gesichten, wie eine zweite sendende, redende und handelnde Person. Er verdopelt seine Persönlichkeit.

Und doch ist diese Verdopplung der Persönlichkeit durchaus nichts Ausgezwöhnliches. Denn wer in der Erinnerung blättert und sich die Lage der Erinnerung zuwirkt, der fühlt sich im wachen Zustand wieder als Kind, wenn auch weniger deutlich, als wenn diese Erinnerung im Traume nicht durch die Lagesetzung abgeschwächt wird. Die Erinnerung an eine vorstehende Gesellschaft in jenen Jahren, in den Dräger oft in Frankfurt war, ist sehr stark, und so ist sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhinden, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben, so sind auch diese zu untersuchen, inwiefern sie von dem gewöhnlichen Laufe der Dinge abweichen oder ob sie auch noch Träume logisch hält vorauszusagen oder vermutet werden können. Denn nichts ist schlimmer, als Traumwandler, die der Menschen zwischen den wunderbaren Träumen in eine eingehende Prüfung des Nebenumständen verhindern, ehe gezeigt werden kann, daß sie natürlichen Ursachen, äußeren Einflüssen, lebhaften Gemütsstimmungen und dem Geist der Ideenfassung nicht unterscheiden und scheinen zu treiben